



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

321 (15.7.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142669)

General-Anzeiger



Monnment

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

Buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eringerlohn 80 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 1.48 pro Quartal.
Einzeln-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonnelle . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 50
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 321.

Freitag, 15. Juli 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Gezereien gegen Deutschland und kein Ende.

London, 15. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.)
Am dem Standpunkt der Parteien der Flottenheer einen neuen
Schein von Berechtigung zu geben, läßt sich „Daily Express“
heute von seinem Berliner Korrespondenten drahten, daß
Deutschland heimlich eine starke Flottilla von
Unterseebooten baue und zwar werden für diesen Zweck
die Gelber verwannt, welche der Reichstag eigentlich für den
Bau von Torpedobooten während der letzten Jahre bewilligt
hat. Man habe diesen Schritt im Interesse des Reiches für nötig
gehalten. Zuerst wartete Deutschland ruhig die Experimente an-
derer Seemächte mit den Tauchbooten, studierte deren Erfah-
rungen aus beste und ging endlich selbst daran, sich eine starke
Flottilla von Unterseebooten eines ganz ausgezeichneten Typs
zu schaffen.

Deutsche Sachverständige, heißt es weiter, seien der Meinung,
daß gerade in einem Seekrieg mit England in der
Nordsee die Unterseeboote mit großem Erfolge
gegen die englischen Schlachtschiffe benützt werden könnten.

Erfreulich ist es jedoch andererseits wieder, daß nach den
ruhigen und freundlichen Erklärungen über die
deutsch-englischen Beziehungen, welche Mister Asquith im
Unterhause gestern gab, wenigstens ein paar Blätter soviel Mut
aufbringen, um gegen die wüste Deutschenhebe der
gelben Presse, die seit einiger Zeit wieder frisch eingelebt
hat, Front zu machen. So sagt die liberale „Daily News“, es
müsse ein ernster Versuch gemacht werden, die Beziehungen zwi-
schen den beiden Nationen zueinander friedlich zu gestalten.
Davon könne aber keine Rede sein, wenn man fortgesetzt Ver-
gleiche zwischen den Flotten der beiden Länder aufstelle. Dies
müsse im Gegenteil verbitternd und aufreizend wirken. Aller-
dings die Vorschläge, die die englische Regierung vor einiger
Zeit im Haag gemacht hat, um die Rüstungen einzu-
schränken, müßten fehlschlagen, aber die Absicht und
die Ursache dieses Schrittes sei eine gesunde und es dürfe durch-
aus nicht als abgeschloffen angesehen werden, daß sich auf einem
anderen Weg das gewünschte Ziel erreichen lasse.

Die wahre Gefinnung, von welcher die Italiener für
Deutschland erfüllt sind, geht wieder einmal aus einem Tele-
gramm hervor, das der römische Korrespondent der „Morning
Post“ seinem Blatt übermittelte. Er berichtet über eine Unter-
redung mit dem Signor Bino, dem Gründer der italienischen
Flottenliga. Dieser sagte, es sei unrichtig, immer zu behaupten,
daß die englische Flotte stark genug sei. Man müsse vielmehr, um
das Verhältnis richtig zu würdigen, die englische Seemacht mit
der deutschen und österreichisch-ungarischen vergleichen. Als
patriotischer Italiener müsse er befürchten, daß Deutschland
versuchen werde, im Mittelmeer eine Kohlenstation
einzurichten; es liege im Interesse Italiens, daß die
englische Flotte möglichst mächtig sei. Die englische
Flotte sei allerdings nur für die Defensive gebaut, die deutsche
dagegen für die Offensive; denn wozu brauche Deutschland
eine so gewaltige Seemacht? Die deutschen Küsten, fuhr der
Italiener fort, sind so beschaffen, daß sie keines Flottenschutes
bedürfen. Sie schüben sich vielmehr selber, das sah man deutlich
im Jahre 1870, als die Franzosen vergeblich versuchten, Truppen
an den deutschen Küsten auszuschießen. Ferner kann man nicht
glauben, daß die Bevölkerung Süddeutschlands gerade
dazu gebracht werde könnte, so große Ausgaben für die Flotte
zu machen, an der sie doch kein besonderes Interesse
haben können, wenn die deutsche Seemacht nicht für einen ganz
bestimmten Zweck geschaffen werde würde. „Glauben Sie
mir“, so schloß er seine vor keinerlei Sachkenntnis getriebene Aus-
einandersetzung, „wenn auf beiden Seiten, so fortgefahren wird
mit den Flottenrüstungen wie bisher, so wird England sehr bald
einer deutschen Flotte gegenüberstehen, die absolut in der Lage
sein wird, ganz allein gegen die englische zu kämpfen.“

Schorlemers Abschied von der Rheinprovinz.

Koblenz, 14. Juli. Anlässlich des Scheidens des bis-
herigen Oberpräsidenten Herrn v. Schorlemer-Dieser hatte die

Rheinprovinz und die Stadt Koblenz heute nachmittag ein Fest-
mahl veranstaltet, an dem alle Regierungskreise der Rhein-Pro-
vinz teilnahmen. Ferner der Kommandierende General des 8.
Armee-Korps von Blüh, mehrere Oberbürgermeister, Vertreter der
staatlichen, kirchlichen, militärischen und Gemeindeführer, die
Vertreter des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft,
Bürgermeister Spiritus-Venus hob in der Rede die Verdienste
des Freiherrn von Schorlemer als Präsident der Rheinprovinz
heraus. Tiefbewegt dankte dieser und versicherte, er werde das,
was er als Oberpräsident für wahr und richtig befunden habe,
auch als Staatsminister nicht versäumen. Er gebe die Hoff-
nung nicht auf, daß dem deutschen und dem preußi-
schen Volke durch die politischen, konfessionellen
und wirtschaftlichen Gegensätze die Freude am
Vaterlande nicht verleidet werde.

Schwere Gewitter.

Berlin, 14. Juli. Wie über Berlin, so ging auch über
Potsdam ein sehr schweres Gewitter nieder. Gegen 5 Uhr schlug
der Blitz in ein altes Mäster, unter dem gerade in Potsdam
angekommene Divisionärmeister Harns vom Feldartillerie-Regi.
Nr. 3 in Brandenburg, ein Schüler und ein Kaufmann standen.
Das Blodenspiel der Garnisonkirche ertönte, als der Blitz ein-
schlug. Er hüllte den Baum in ein Flammenmeer. Die 3 Per-
sonen, die unter ihm Schutz gesucht hatten, wurden zu Boden
gerissen. Aus der Kommandantur eilten sofort Soldaten herbei
und bemühten sich um die Verwundeten. Es gelang schließlich,
sie ins Leben zurückzurufen. Alle drei litten unter Lähmungs-
erscheinungen.

Siegen, 14. Juli. Heute nachmittag ging über die hiesi-
gen Gegend ein heftiges Gewitter nieder, bei dem in Weidenau ein
Kind vom Blitz erschlagen wurde. In Marienborn wurde durch
einen Blitzschlag ein Haus eingestürzt.

Englands Flotte.

London, 14. Juli. (Unterhaus.) Bei Verhandlung über
den Flottenhaushalt von 3444000 Pfund beantragte Dillon
(Nationalist) eine Herabsetzung um 2 Millionen. Er setzte aus-
einander, daß die Wirkung der Herabsetzung einfach darin
bestehen würde, die Ausführung des ungeheuerlichen Programms
zum Teil aufzuschieben. Dies würde in keinem Falle die Sicher-
heit des Landes gefährden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede bemühte sich Dillon zu
zeigen, daß der Fall, welcher den Bau von vier weiteren
Dreadnoughts rechtfertigen sollte, nicht eingetreten sei. Der
Beginn des Baues dieser 4 Schiffe bilde beinahe eine Verletzung
der bona fides. Diese Dinge würden sicher nicht dergestalt wer-
den und auf die deutsche Regierung einen starken Einfluß machen.
Auch nicht ein Wort der Rechtfertigung sei von der Regierung
vorgebracht worden, soweit Deutschland in Betracht komme.
Oesterreich und Italien in Rechnung ziehen zu wollen, sei lächer-
lich. Italien sei im Begriff gegen Oesterreich Schiffe zu bauen.
Das österreichische Parlament habe noch nicht einen Penny für
einen Dreadnought bewilligt.

Ein neues Flugunfall.

London, 15. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.)
Bei den gestrigen Flügen in Warrington verunglückte wieder
ein englischer Flieger namens Rawlinson. Sein Apparat brach
plötzlich zusammen und er stürzte aus einer Höhe von etwa 50
Fuß zu Boden. Die Flugmaschine ging vollständig in Trümmer.
Rawlinson selbst wurde bewußlos vom Blage getragen. Er
hat schwere innere Verletzungen erlitten. Die Ärzte
haben wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens.

Die Cholera

Petersburg, 14. Juli. Die Gouvernements Nishn-
nowgorod und Wolhynien sowie Ufa sind von der Cholera be-
droht. Die Karakumsteppe und die Kalmückensteppe im Gouverne-
ment Astrachan wurden für pestgefährlich erklärt.

Die Verschönerung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 14. Juli. Wie verlautet, hat die
Polizei im Zusammenhang mit der Entdeckung des Geheim-
komitees gestern weitere Verhaftungen, darunter solche türkischer
Frauen vorgenommen. Auch in Brussa sind angeblich zwei Ver-
haftungen erfolgt.

China und die Mächte.

Peking, 14. Juli. Die Gesandten Großbritanniens,
Frankreichs, Deutschlands und der Vereinigten Staaten haben
in besonderen, aber identischen Noten die chinesische Regierung
ersucht, das Geheiß über den Abschluß der Hanfou-Szechuan-
Bahnlinie nunmehr zu veröffentlichen.

Vor einer bedeutenden Entscheidung.

Einen bedeutungsvollen Tag hatte gestern in mehr-
facher Hinsicht der badische Landtag. Einmal brachte
er die Zustimmung der Sozialdemokratie zum
Finanzgesetz. Mit größter Spannung wurde ihrem Verhalten
bei der Abstimmung entgegengeesehen. Das Zentrum rechnete
damit, daß sie gegen das Finanzgesetz stimmen werde, und
daß ihm damit der beste Agitationsstoff für die landtags-
freie Zeit gegen den Großblock in die Hand falle. Der Wille
der Sozialdemokratie, praktisch mitzuarbeiten, kam aber zum
Ausdruck und die Forderungen des Liberalismus und auch die-
jenigen, die gestern Minister Freiherr v. Bodman in der
Ersten Kammer ausgesprochen hatte, die Sozialdemokratie zur
praktischen Mitarbeit hinzuziehen, und ihr damit Verantwor-
tung aufzuerlegen, wurden heute erfüllt.

Die Sozialdemokratie stellte alle agitatorischen und demon-
strativen Maßnahmen beiseite und stimmte geschlossen für das
Finanzgesetz. So stellt sich dieser Ausgang der Landtags-
tätigkeit als die vollkommene Verwirklichung derjenigen An-
sichten dar, die von Anfang an darauf abgehoben hatten,
daß der Großblock ein arbeitsfähiges Gebilde zur liberalen
Fortentwicklung unseres Heimatlandes sein werde.

Die zweite bedeutende Entscheidung betraf die Ge-
meinde- und Städteordnung. Sie fiel, wie schon
gemeldet, in der gestrigen Nachmittags-Sitzung. Auch dieser
wurde befreitlicher Weise mit großer Spannung entgegen-
geesehen. Sollte sie doch die Entscheidung darüber bringen,
in welcher Weise die Beschlüsse der Ersten Kammer zu der
Gemeinde- und Städteordnung von der Volksvertretung aus-
genommen würden. In einer vornehmen, staatsmännlich
klugen und geradezu imponierenden Geschlossenheit nahm die
Zweite Kammer zu diesen Beschlüssen ihrer Schwester Stel-
lung. Debattelos wurde nach einem rein sachlichen Bericht des
Berichterstatters Dr. Frank die Gemeinde- und Städteordnung
in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung ein-
stimmig angenommen, jedoch mit der Modifikation, daß die
Regierungsvorlage bezüglich der Sechstelung
wieder hergestellt würde. Nach den Gerüchten, die gestern
in der Kammer umhergingen, wird diese staatsmännlich ge-
schlossene Haltung der Zweiten Kammer auf der
„Herrenhaus“ nicht ohne Einwirkung sein.
Man darf wohl mit der Tatsache rechnen, daß sich nun auch
eine Mehrheit für den Beschluß der Zweiten Kammer in der
Ersten Kammer finden wird.

So meint die Badische Nationalliberale Kor-
respondenz. Nicht ganz so optimistisch hinsichtlich des
Ausgangs der Krise ist der Karlsruher +Korrespondent der
„Nöln. Ztg.“. Er telegraphiert unter dem gestrigen Datum
im Anschluß an die Abstimmung der zweiten Kammer seinem
Blatte:

Wie zu erwarten war, hat die badische Zweite Kammer in
ihrer heutigen Sitzung die gestern von der Ersten Kammer beschlos-
senen Änderungen am Gesetzentwurf über die Gemeindeordnung,
abwohl diese, wenigstens nach der Auffassung der Zweiten Kammer,
keine Verbesserungen, sondern eher Verschlechterungen des Gesetzes
bedeuten, einstimmig angenommen, mit der einzigen Aus-
nahme des vom Geheimen Kommerzialrat Pfeilschneider-Freiherr
gestellten, vom Plenum der Ersten Kammer angenommenen Ver-
änderungsantrags einer Reibeklausel der Zwölfstelung bei der
Wahl zum Bürgerausschuß. Die Zweite Kammer bleibt auf ihrem
Standpunkt der Sechstelung mit Verhältniswahl bestehen. Um
dem einmütigen Beschluß in der heutigen Sitzung mehr Nachdruck
zu verleihen, wurde von einer Erweiterung abgesehen. Die Erste
Kammer entscheidet morgen früh endgültig über das
Schicksal des Gesetzes. Dadurch, daß der evangelische Prälat, der
gestern der Sitzung nicht beigewohnt hat, zu der morgigen Sitzung
erscheint, hofft man die gestrige Mehrheit gegen das
Gesetz in eine Mehrheit für das Gesetz umzuwandeln,
dabei dürfen freilich unvorhergesehene Zwischenfälle,
so plötzliche Erkrankung eines Freundes des Gesetzes, nicht vor-
kommen. Unter allen Umständen wird Samstag früh
der Landtag durch den Staatsminister v. Dufsch geschlossen.

Auch in der „Bad. Landesztg.“ wird unter Hinweis
auf das verständige und furtschlose Verhalten des Herrn von
Bodman gegenüber der Sozialdemokratie und die Neuhou-
rung des Prinzen Max, daß er zu Herrn v. Bodman
das Vertrauen habe, er werde keine Gesetzesvorlagen ein-
bringen, die für den Staat oder die Stadtverwaltungen ge-
fährlich werden könnten, der Ersten Kammer nochmals der
gute Rat erteilt, nicht unndigerweise eine unter Umständen
folgeschwere Krise heranzubekommen.

Kann sich nicht eine Mehrheit der Ersten Kammer — zumal
da die bisherige Minderheit der Mehrheit doch an innerem Ge-
sinnung nicht mindestens gleichkommt — entschließen, zu Herrn v. Bodman
das gleiche Vertrauen zu haben, wie Prinz Max von Baden? Es
handelt sich jetzt nicht darum, daß sozialen Denkmale der Heber-
zeugungstreue geschaffen oder theoretische Lehmeinungen durch
ein Notum ihren bis zum Tod befristet werden. Es soll praktisch
etwas zustande kommen, was von der Krone, deren nächsten Ag-
naten und Generaten, sowie von der gesamten übrigen Volksver-
tretung einhellig gutgeheißen wurde. Da sollte man meinen, es
werden sich Mittel und Wege finden lassen, der Entwicklung, ohne
die geringste cavitis deminutio vornehmen zu müssen. Steine aus

dem Weg helfen zu helfen, zumal da ein Scheitern des Versuches, das zu tun, leicht Folgen haben könnte, die sehr bedauerlich wären und auch von den Begannern der Sechselfung wohl kaum gewünscht werden.

Der Schluß des Landtages.

Nach der 'Bad. Korrespondenz' erfolgt der Schluß des Landtags am kommenden Samstag vormittags 11 Uhr. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde der Großherzog selbst durch eine Thronrede die Tagung der Landstände schließen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Juli 1910.

Der Kampf im Gipsergewerbe.

Der nun schon seit 15 Wochen dauert, hat Aussicht auf baldige Beendigung. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters Siegrist-Karlruhe, die bestehenden Differenzen in der Frage der Festlegung eines einheitlichen Tarifvertrags-Musters einem Schiedsgericht zur endgültigen Entscheidung zu überweisen, wurde von den Zentralverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommen. Dieses Schiedsgericht, in dem Stadtrichter Dr. Hertlich-Karlruhe als unparteiischer Vorsitzender fungieren wird, tritt heute Freitag, den 15. Juli, vormittags 9 Uhr, im Rathausssaal zu Karlsruhe zusammen.

Zu dieser Sitzung sendet der Arbeitgeber-Verband zwei Beisitzer, nämlich 1. Herrn Malermeister und Stadtverordneten Karl Sackroiz-Karlruhe, 2. Herrn Stukolaur- und Gipsermeister R. Granderrat in Düsseldorf, ferner als Stellvertreter Herrn Dr. Hans Mayer in Basel, desgleichen die 3 Arbeiterverbände 2 Beisitzer, nämlich 1. Herrn Arbeitersekretär, Landtagsabg. und Stadtverordneten Willi in Karlruhe, 2. Herrn Stadtverordneten, Redakteur Max Eichhorn in Karlruhe, ferner als ersten Stellvertreter einen noch von den Arbeiterorganisationen zu benennenden Herrn und als zweiten Stellvertreter Herrn Gewerkschaftssekretär Valentin Eichensaub in Karlruhe.

An den Verhandlungen sind folgende Verbände beteiligt: Der Zentralverband der Gipser-, Stukkateure- und Verputzmeister Deutschlands e. V. mit Sitz in Karlsruhe, einerseits, und 1. der Zentralverband der Stukkateure, Gipser, Plasterer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands mit Sitz in Hamburg, 2. der Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands, 3. der Zentralverband der Maurer Deutschlands, Sektion der Gipser Stuttgart, andererseits.

Nachdem der Spruch dieses Schiedsgerichts gefällt ist, bleibt es den örtlichen Organisationen überlassen, die von diesem Schiedsgericht erteilte Regelung über die im Punkte innerhalb 14 Tagen zur Erledigung zu bringen. Gelangen die örtlichen Organisationen innerhalb dieser Frist zu keiner Verständigung, so hat in dem betreffenden Orte ein Schiedsgericht endgültig zu entscheiden, in das jeweils ein Vertretermann von dem Arbeitgeber-Verband einerseits und den Arbeiterverbänden andererseits entsandt wird und in dem der Bürgermeister des betreffenden Ortes den Vorsitz führt.

Zur Lage des Handwerks

Schreibt die Handwerkskammer Freiburg in ihrem jeden herausgegebenen Jahresbericht:

Leider haben infolge der anhaltenden allgemeinen mißlichen Geschäftslage die ungünstigen Verhältnisse im Handwerk sich in der Berichtsperiode noch nicht besserten lassen. Es gewinnt vielmehr den Anschein, als ob neben dem südlichen Handwerk, das schon im Vorjahre schwer zu leiden gehabt hatte, nunmehr auch das Nordhandwerk auf dem Lande von der Krise mit ergriffen worden ist. Ganz besonders schwer leidet das Bauhandwerk und die von ihm abhängigen Berufszweige. Vielen mittleren und zum Teil auch größeren Handwerksbetriebe fehlt es an hinreichender Beschäftigung und auskömmlichem Verdienst, so daß die Erlöspunkte aus früheren Jahren vielfach ausgeglichen werden mußten. Den kleineren Betrieben erging es noch schlechter; sie konnten sich teilweise überhaupt nicht mehr halten, so daß eine Abnahme der Handwerksbetriebe - vorwiegend der Kleinbetriebe - festzustellen ist.

Seniileton.

Neues aus Pearys artifizischem Tagebuch.

Commander Peary, der unerschrockene Eroberer des Nordpols, setzt im Corriere della Sera die Veröffentlichung seines Reisebuches fort und schildert dabei einen aufregenden Zwischenfall, der den kühnen Pionieren der Wissenschaft in den Gefilden des ewigen Eises um ein Haar ein tragisches Ende bereitet hätte. Die 'Rooswelt' liegt längst hinter den vermögenden Forschern; mit ihrem niedrigen Schlitzen bahnen sie sich mühsam über die zackigen Eiskelder ihren Weg, nordwärts: dem Pole zu. Narva, der eine Zeit lang als Schriftmacher Peary vorausgeeilt war, hat von 86°34' nördlicher Breite bereits seine verhängnisvolle Weisheit angetreten, während Peary hinter Bartlett unermüdet vorwärts strebt. Die Kälte nimmt immer mehr zu. Am 27. März genossen die Reisenden einen Anblick, wie nur jene menschenfernen Polarregionen ihn bieten können! der Himmel strahlte in einem zarten, matten Blau, das Licht spiegelt sich auf der weiten Eisfläche, und überall ist ein Neuland und Strohen, das den Augen wehtut. Hier begegnet auch Peary, fast 240 Seemeilen nördlich von Grantland, zwei Wölfe; es ist der nördlichste Punkt, an dem je Landtiere gesehen wurden. Der 27. Grad ist überschritten. Das Bewußtsein, mit Menschen und Tieren in guter Verfassung und mit reichlichem Proviant so weit gekommen zu sein, ließ sich an jenem Abend in gebobener Stimmung zur Ruhe gehen. Als Peary am Morgen erwacht, ist Bartlett, der Schriftmacher, mit seinen Schlitzen und den Eskimos bereits aufgebrochen. Peary folgt ihm, sechs Stunden lang geht der Weg über eine holperige Eisfläche; dann steigt man auf den Bergspitz Bartletts. Er liegt neben einem großen, feuerigen Ka-

Für diese, von Professor Conrad im diesjährigen Januarheft der Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik übrigens für ganz Deutschland nachgewiesene Tatsache liefert für unseren Raumbezirk auch die im Monat März 1910 durch die Großh. Steuerkommission vorgenommene Renaufstellung der Handwerksbetriebe beachtenswertes Material, insofern als hier die Gesamtzahl der zur Handwerkskammer beitragspflichtigen Betriebe auf 16647 zurückging, während vor 3 Jahren die Zahl derselben noch 17108 betragen hatte. Demnach ist eine Verminderung von 461 Betrieben eingetreten, trotzdem in diesen 3 Jahren bei uns etwa 500 Handwerker die Meisterprüfung ablegten, wovon etwa die Hälfte, also annähernd 400, sich selbständig machten. Die innerhalb der einzelnen Steuerbezirke von 1907 bis 1910 vollzogenen Veränderungen sind im Abschnitt E in der Anlage 2 nachgewiesen, während in Anlage 3 der Rückgang der Betriebe seit Bestehen der Kammer von 8 zu 3 Jahren dargestellt ist. Darnach zeigt sich bei der Handwerkskammer Freiburg in der Zahl der Handwerksbetriebe vom Jahre 1901 mit 18106 ein Rückgang auf 16647 im Jahre 1910, somit ein Weniger von 1458 Handwerksbetrieben. Innerhalb des Großherzogtums Baden ist in den Jahren von 1907 auf 1910 die Zahl der zu den Kosten der Handwerkskammern unzulastpflichtigen Handwerksbetriebe von 59190, auf 57339 zurückgegangen. Darüber, wie die einzelnen Handwerksbetriebe nach ihrer Größe an diesem enormen Rückgang mit insgesamt 1651 Betrieben beteiligt sind, gibt die im Abschnitt F als Anlage 4 enthaltene Uebersicht für jede der 4 badischen Handwerkskammern im einzelnen Auskunft.

Der Rückgang dürfte jedoch in der Hauptsache nur ein quantitativer sein, während qualitativ das Handwerk durch die verschiedenen Maßnahmen gewonnen hat. Aber auch quantitativ wird man hinsichtlich der vorausgehenden Differenz bei näherer Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse zu günstigeren Ergebnissen gelangen; insbesondere kann der neuerliche Rückgang bei einem wesentlichen Teil wohl nur durch Zerstörungen bei der Aufstellung der Steuerkataster entstanden sein. Insofern Erbstens dürften vielfach die geltenden Ministerialbestimmungen unberücksichtigt geblieben sein, wonach alle Handwerksbetriebe zur Handwerkskammer zu veranlagen sind, ohne Rücksicht auf ihre sonst etwa begründete Befreiung von der Staatssteuer. Auch scheint bei der Renaufstellung das Bestehen abgewandelt zu haben, die größeren Betriebe und jene, die zur Handelskammer bezahlen, von der Aufnahme in das Steuerkataster der Handwerkskammer freizulassen. Tatsache ist, daß eine Reihe von Betrieben, die ohne weiteres zum Handwerk zählen, in die neuen Kataster nicht aufgenommen worden sind. Hierin liegt heute noch eine wesentliche finanzielle Schwächung der Handwerkskammern; auch macht dieser Zustand eine unverhältnismäßig stärkere Belastung der noch verbleibenden Handwerksbetriebe erforderlich. Wir dürfen wohl hoffen, daß auch in dieser Beziehung ein besserer Ausgleich herbeigeführt und die fällige Auffassung fallen gelassen wird, wonach größere und leistungsfähige Handwerksbetriebe vielfach als Fabrikanten angesehen und von der Zugehörigkeit zum Handwerk entzogen werden.

Badische Politik.

Die Steuerfrage für die Jahre 1910 und 1911.

Nachdem nunmehr vom Landtag das Finanzgesetz genehmigt ist, sind nun auch die Steuerfrage für die Jahre 1910 und 1911 festgelegt. Es sind zu entrichten:

- An Vermögenssteuer von je 100 Mark Vermögenswert: a) 3 Pfg. An Einkommensteuer für das Jahr 1910: Von den steuerbaren Einkommen, deren Steueranfall beträgt 200 Mark 2,64 Pfg., 250-25 000 M. 3,30 Pfg., 25 000-30 000 Mark 3,45 Pfg., 30 000-40 000 M. 3,63 Pfg., 40-50 000 Mark 3,79,5 Pfg., 50-75 000 M. 3,96 Pfg., 75-100 000 M. 4,12,5 Pfg., 100-150 000 M. 4,29 Pfg., 150-200 000 M. 4,45,5 Pfg., 200 000 M. und mehr 4,62 Pfg.

An Einkommensteuer für das Jahr 1911 die Sätze des Steuertarifs nach Artikel 21 Abs. 1 des Gesetzes vom 27. Mai 1910 mit 100 Prozent. An Vorförderungsteuer von je 100 Mark Waldsteuerwert 10 Pfg.

- An Weinsteuern sind zu entrichten: 1. Klasse: a) 3 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,9 Pfg. vom Alter Obstwein; 2. Klasse: a) 2 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,6 Pfg. vom Alter Obstwein; 3. Klasse: a) 1 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,3 Pfg. vom Alter Obstwein; 4. Klasse: a) 0,5 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,15 Pfg. vom Alter Obstwein; 5. Klasse: a) 0,25 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,075 Pfg. vom Alter Obstwein.

An Weinsteuer sind zu entrichten: 1. Klasse: a) 3 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,9 Pfg. vom Alter Obstwein; 2. Klasse: a) 2 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,6 Pfg. vom Alter Obstwein; 3. Klasse: a) 1 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,3 Pfg. vom Alter Obstwein; 4. Klasse: a) 0,5 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,15 Pfg. vom Alter Obstwein; 5. Klasse: a) 0,25 Pfg. vom Alter Traubenwein, b) 0,075 Pfg. vom Alter Obstwein.

Vom badischen Landtag.

W. Karlsruhe, 14. Juni.

Der Gesetzentwurf, die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung, wohl mit einer der wichtigsten Gesetzentwürfe der ganzen Landtagssession, ist auf einen kritischen Punkt geraten. Auf die einstimmige Annahme in der 2. Kammer, hatte die Kommission der 1. Kammer schon gerade die fortschrittlichen Bestimmungen gestrichen bezw. abgeändert. Im Plenum der 1. Kammer war aber sogar die Bestimmung, die die ganze Gemeindevahl auf eine breitere Grundlage stellen wollte, die statt der bisherigen Proportionalwahl die Stichwahl einführt, gestrichen. Damit machte die 1. Kammer nicht nur der Regierung einen Strich durch die Rechnung, sondern sie tat auch etwas, was die 2. Kammer nicht billigen konnte und nicht billigen würde. Die 2. Kammer erklärte sich nun heute mit großer positiver Einsicht und weiser Mäßigung zu einem Kompromiß bereit, indem sie erneut das Gesetz annahm in der Fassung, wie sie die Kommission der 1. Kammer beschloß. Weiter aber will sie nicht geben. An der Sechselfung hielt sie fest und erklärte, das Gesetz nur mit dieser Zustände kommen zu lassen. Un der Ernst der Lage zu kennzeichnen, sagte sie diesen Beschluß ohne Debatte. Sie tat das in der Hoffnung, daß das nicht ohne Eindruck auf die 1. Kammer bleiben werde. Nun liegt die Entscheidung, die morgen Freitag fallen wird, bei der 1. Kammer. Hoffen wir, daß sich diese der Verantwortung bewußt wird.

Ohne Debatte kam heute noch das Wasserrecht zustande.

Unter den noch erledigten Petitionen war eine der wichtigsten, die die Erhöhung der Warenhaussteuer betraf. Der Antrag der Abg. Schmidt-Breiten und Genossen auf Erhöhung wurde angenommen und der Regierung empfehlend überwiesen.

Badischer Landtag.

2. Kammer. - 119. Sitzung.

W. Karlsruhe, 14. Juli.

Petitionen - Erhöhung der Warenhaussteuer.

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Abendansage). Abg. Gierich (kons.) berichtet über die Petitionen des bad. Landesverbandes der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, des Verbands selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden, der Handwerkskammer Freiburg und der Schwurgerichter Handelskammer für die Kreise Billingen und Konstanz und damit in Verbindung den Antrag der Abg. Schmidt-Breiten und Gen. die Erhöhung der Warenhaussteuer betr.

Die Kommission beantragt, die Petitionen und den Antrag der Abg. Schmidt-Breiten und Gen. auf Erhöhung der Warenhaussteuer der Regierung empfehlend zu überweisen im bestimmten Sinne.

Abg. Raier (soz.) begründet einen Gegenantrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Die Erhöhung der Warenhaussteuer würde doch nicht im Sinne der Petenten wirken.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Raier gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und Volkspartei abgelehnt. Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Die Petition des Gastwirts Fritz Kimmelin in Karlsruhe, Rechtsilfe betr., wird der Regierung empfehlend überwiesen, daß der Petent entsprechend entschädigt wird.

Bei dieser Gelegenheit wird ein Antrag des Abg. Dr. Frank angenommen, der dahin geht, daß die Sporelinstitutoren in bereits behördlich abgeschlossene Entscheidungen nicht mehr materiell eingreifen dürfen.

Die Petition des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und Gehilfen Deutschlands, gesetzliche Regelung der Stellenermittlung betr., wird der Regierung empfehlend überwiesen.

Die Petition des Ausschusses des süddeutschen Handlungsgehilfenbundes, den weiteren Ausbau der Kaufmannsgerichte betr., wird der Regierung in Punkt 1 empfehlend, in Punkt 2 zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Petition der Valentin Orth Eheleute in Offenburg die Unterbringung ihres Sohnes Johann in Juugentsicherung betr., wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petition der bad. Ortsgruppen der deutschen Gartenbauvereine, Herbeiführung von Maßnahmen zur Besserung der Wohnungsverhältnisse betr., wird der Regierung empfehlend überwiesen in dem Sinne, daß die Regierung der Bewegung wohlwollend gegenüberstehe möge. Die Gegenposition des Verbandes bad. Grund- u. Hausbesitzervereine dazu, wird für erledigt erklärt.

enlich kann man wahrnehmen, wie die mächtige Eisfläche dem Ufer des Kanals entgegen treibt, der Seele zu, wo Peary mit seinen Gefährten hält. Noch ist die Gefahr, daß der Anproß zu heftig wirkt und neue Risse in die Eisfläche reißt. Der Zuball muß entscheiden. Am Rande des unsicheren Spiegels steht Peary bereit, dem Arcande beizuspringen. Auch drüben hat man die Situation erkannt und ist gerüstet. Da hört plötzlich die eisende Scholle an den Rand des festen Eises, ein heftiger Zuruf, ein schnelles Handeln; die Schlitzen mit den unruhig bellenden Hunden sehen sich in Bewegung, und wenige Sekunden später steht Bartlett mit seinen Leuten gerettet neben den Genossen. Bis zu 87°12' sind wir gekommen, also erheblich weiter nordwärts als vor drei Jahren."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fälzisches Mundartwörterbuch. Die Vorarbeiten für das fälzische Mundartwörterbuch "schreiten rüstig voran. Aus allen Teilen der Pfalz erhalten die Verfasser derselben, die Herren Dr. Küffner und R. Käder-Ludwigshafen, unzählige Wörter-Beiträge. Die Namen der sämtlichen Mitarbeiter sollen dem Werke in einer besonderen Liste beigebracht werden. Auch die fälzische Lehrzeitung erließ kürzlich an die fälzischen Lehrer einen von dem bekannten Mundartforscher Oberlehrer Kieberberger-Ludwigshafen verfaßten Aufruf zur Mitarbeit. Weiters Wörterbeiträge nehmen die oben erwähnten Herren jederzeit gerne entgegen.

Hermann Bahr, dessen Schauspiel "Josephine" vor mehreren Jahren mit Jenny Grob und Ferdinand Bonn im Berliner Lesingtheater aufgeführt wurde, hat das Stück Herrin Verdes-Bilo zur Bearbeitung für eine Spiel-Oper überlassen. Herr Bahr hat nun das Libretto gemeinschaftlich mit dem Schriftsteller Georg Kunze verfaßt und dem in München lebenden jungen Komponisten Hans Edgar Oberleiter zur Vertonung übergeben. Nach den Verhandlungen des Verlages "Arion" Berlin dürfte die

Aus dem Großherzogtum.

Hüßelsachsen, 14. Juli. Bei der gestern hier stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Herren Gemeinderäte Heinrich Häder, Gg. Peter Nidel und Peter Reiboldt wiedergewählt.

Vfrozheim, 14. Juli. Mit einer bedeutenden Vorlage hatte sich die letzte Bürgerversammlung zu beschäftigen. Das erst vor 15 Jahren neu erbaute Rathaus ist schon seit einigen Jahren viel zu klein. Vom städtischen Hochbauamt ist ein Projekt für die Rathaus-erweiterung ausgearbeitet worden. Die Kosten sind auf 495 000 M. veranschlagt. Die städtische Vorlage wurde fast einstimmig genehmigt.

Eisental (H. Hähl), 12. Juli. Letzten Sonntag fand hier bei herrlichem Wetter und unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung die Enthüllung des Großherzog Friedrich-Denkmal statt. Das Denkmal ging hervor aus der Hand des in Karlsruhe rühmlichst bekannten Bildhauers Otto Feist. Lehrer an der Groß-Kunstgewerbeschule. Das in einem großen Granitblock eingelassene Reliefbildnis des Großherzogs ist eine fein gelungene, lebenswarme Nachbildung des uns so wohlbekannten fürstlichen Hauptes. Am gleichen Tage fand noch der 28. Abgeordnetentag des Vossgaumilitärvereinsverbandes und das 50jährige Jubiläum des Veteranenvereins Eisental statt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Von der Unterhaardt, 14. Juli. Der Schaden, den das Unwetter bewirkt, die Schlösser im Monat Juni in den Gemeinden Oberfüllen, Kolgenstein, Bockenheim, Rindenheim, Mühlheim, Grünstadt, Kleinlarbach und Heidesheim in den Frucht-, Kartoffel-, Vieh- und Zuderrübenfeldern, an Wäldern und in den Weinbergen angerichtet, stellt sich als sehr bedeutend dar. Der Schaden, der durch Sachverständigen-Kommissionen im Auftrage der Landesversicherungsanstalt festgestellt wurde, beträgt in einzelnen Gemeinden mehrere hunderttausend Mark. Einzelne Großgrundbesitzer werden durch Summen von über 10 000 Mark entschädigt.

Virmasens, 13. Juli. Soeben wurde der Paternanzler Westenmeyer ein Witwer, und die bei ihm als Haushälterin angestellte Witwe Distweg verheiratet. Sie sollen nach dem Geständnis der Distweg im März vorigen Jahres ihr neugeborenes Kind mit Petroleum überschüttet und angezündet haben. Das Kind soll nach der Aussage der Distweg bei seiner Geburt gelebt haben.

Gerichtszettung.

V Frankenthal, 13. Juli. Wegen eines blutigen Eifersuchtdramas stand heute der 23 Jahre alte Eisenhauer Heinrich Bauer aus Mannheim vor der hiesigen Strafkammer. Er unterfiel mit der in einer Wirtschaft in Ludwigsbafen lebenden 18 Jahre alten Melzerin Susanna Bender ein Liebesverhältnis, das zwar von ihm, nicht aber von der Bender ernst genommen wurde; diese wendete ihre Liebe nach kurzer Zeit vielmehr einem anderen Vurschen zu. Als Bauer dies wahrnahm, wurde er von milderer Eifersucht ergriffen. Er stellte das Mädchen zur Rede und als dieses offen eingestand, dem neuen Geliebten treu zu bleiben und nicht mehr mit ihm (Bauer) gehen zu wollen, zog er einen Dolch aus dem Hode und drang damit auf Bender ein, die angebotene der ihr drohenden Gefahr die Flucht ergreife. Auf der Straße, wohin sie sich wendete, wurde sie von dem Vurschen eingeholt und niedergestochen. Er brachte ihr in schneller Folge lebensgefährliche Stiche in die linke Brust, die linke Hüftgelenke und den linken Oberarm bei, jedoch das Mädchen wochenlang im Krankenhause zurechbringen mußte und noch heute in ärztlicher Behandlung und arbeitsbeschränkt ist. Das Gericht nahm bei der Strafzumessung auf die große Aufregung Rücksicht, in welcher sich der Angeklagte bei Begehung der Tat befunden hat und erlannte gegen ihn wegen Körperverletzung auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnis.

Volkswirtschaft.

Benx u. Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.G.

Der Bruttogewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt incl. des Vortrages von 56 327 M. 4 790 778 M. (2 092 065 M.). Nach Abzug von 2 646 924 (1 723 370) M. für Betriebs- und Handlungsunkosten sowie 900 837 (312 368) M. für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 234 018 gegen 56 327 M. im Vorjahre.

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 16. August einuberufenen Generalversammlung vorzuschlagen: 400 000 M. Extr Abschreibungen vorzunehmen, 8 Prozent Dividende (i. V. 0 Proz.) zu verteilen, 195 000 M. für Gratifikationen und Lantienem und 20 000 M. als Dispositionsfonds der Direktion für Beamten- und Arbeiterunterstützung zu verwenden sowie 125 000 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Am Anschluß an vorstehende Ausführungen haben wir noch folgendes in Erfahrung gebracht: Daß die an die Transferierung der neuen Fabrik seitens der Verwaltung geknüpften Hoffnungen sich im vollsten Umfange erfüllt haben, wird nicht nur durch das — oben detaillierte — Resultat für das verfloßene Geschäftsjahr bewiesen, sondern es kommt auch in den bisherigen Ziffern für das laufende Geschäftsjahr zum Ausdruck. Die Umsätze der beiden ersten Monate Mai und Juni betragen mehr als das Doppelte für die gleiche Zeit des Vorjahres und infolge der anhaltenden Nachfrage ist der Beschäftigungsgrad ein solcher, daß bei den in letzter Zeit eingegangenen Aufträgen — ungeachtet des zurzeit noch unerledigten Auftragsbestandes, der den höchsten seit Bestehen der Fabrik darstellt und letztere auf eine Reihe von Monaten hinaus voll in Anspruch nimmt — stets längere Lieferungsbedingungen ausbedungen werden müßten.

Der erfreuliche Geschäftsgang dürfte nicht allein auf die gute Konjunktur und besonders die infolge der gleichmäßig anerkannten Qualität des Fabrikates vielleicht zumteil auch durch die ausgezeichneten Resultate der letzten Jahre stetig gewachsene Popularität der Benxmotoren zurückzuführen sein, sondern auch großenteils mit der im vergangenen Jahre neu geregelter Vertriebsorganisation zusammenhängen, die sich vorzüglich bewährt haben soll.

Auch in der Entwicklung der Abteilung für stationäre Motoren ist ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen, seitdem die Fabrikation der modernsten — nach dem Stande der neuesten Technik mehrfach verbesserten — Motore ausgenommen wurde, für deren Herstellung Patente für Deutschland und verschiedene fremde Staaten erworben worden sind. Die äußerst rege Nachfrage nach diesen Motoren gibt zu der berechtigten Hoffnung Anlaß, daß nunmehr auch diese Abteilung, deren Prosperität bekanntlich früher hinter den gehobten Erwartungen zurückblieb, für die Zukunft gute Resultate aufweisen wird.

Zur Reduzierung der schwebenden Schulden bezw. um die eigenen Mittel der Gesellschaft in besserer Einklang mit der in den letzten Jahren erfolgten Ausdehnung zu bringen, wird die Verwaltung der im nächsten Monat stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 4 000 000 M. mit voller Dividendenberechtigung verschiedener Aktien in Vorschlag bringen. Während hiervon voraussichtlich 2 000 000 M. einem Konfortium zur freihändigen Begebung und zum Zwecke der für später in Aussicht genommenen Einführung an der Börse überlassen werden, sollen 2 000 000 M. den Inhabern der alten Aktien beratung zum Bezug angeboten werden, daß auf je 4 alte Aktien eine junge entfällt. Der Kurs soll — wie wir hören — so bemessen werden, daß den Inhabern der alten Aktien ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem Tageskurs geboten wird.

Bergwerks-Alt-Ges. Biesenbach in Konkurs. In der Gläubiger-Versammlung wurde das Angebot eines Konfortiums auf die gesamte Konkursmasse mit 310 000 M. vorgelegt und vom Konkursverwalter akzeptiert. Nach Bezahlung der Forderungen der Gewerkschaft Siegfried sowie der Hypothek nebst Konkursunkosten erhalten die Gläubiger 30 Prozent.

Revision bei der Niederdeutschen Bank, Dortmund. Im Zusammenhang mit der von der Deutschen Treuhänder-Gesellschaft begonnenen Revision bei der Niederdeutschen Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Dortmund, wird auf Einladung der Reichsbank in den ersten Tagen der nächsten Woche eine Besprechung von Vertretern großer Finanzinstitute stattfinden, wobei Rücksicht über eine eventuelle Hilfsaktion zur Befriedigung der Gläubiger gefaßt werden soll.

Die Eisenerz-Fabrik, Mey u. Co. soll nach Meldung des „Luxemburger Wort“ demnächst an die belgisch-französischen Bergwerks-Gesellschaft übergehen, die bekanntlich in Esch ein großes Schmelzwerk errichtet.

Telegraphische Handelsberichte.

w. Washington, 15. Juli. Der Vorsitzende der Interhate-Commerce Kommission und der Vorsitzende der Kanadischen Bahn-Kommission konferieren demnächst zur Schaffung einheitlicher Frachttarifen und Transportbestimmungen, sowohl auf kanadischen wie amerikanischen Bahnen.

Produkte.

Table with columns for location (New-York, London, etc.), date, and prices for various commodities like sugar, oil, and metals.

Eisen und Metalle.

London, 14. Juli. Kupfer, stetig, p. 145/150. Zinn, 145/150. Blei ruhig, 121/25. Zink ruhig, 121/25. Eisen, 22/7 1/2. Stahl, 25/5 1/2.

Amsterdam, 14. Juli. Banco-Zins, Tendenz: fest, oko 89 1/2, Aktion 89 1/2.

Table with columns for location (New-York), date, and prices for various types of sugar.

Wichmarkt in Mannheim vom 14. Juni. (Antischer Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 178 Käiber: a) feine Maß (Vollm. Maß) und beste Saugfäber 95-00 Mark, b) mittlere Maß u. gute Saugfäber 90-00 Mark, c) geringe Saugfäber 85-00 Mark, d) ältere geringe Saugfäber (Kreiser) 80-00 Mark, 49 Schafe a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 84-00 Mark, b) ältere Mastlamm 80-00 Mark, c) mäßig getriebene Hammel und Schafe (Merzschafe) 76-00 Mark, 1211 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 71-00 Mark, b) fleischige 70-00 Mark, c) gering entwickelte 69-00 Mark, d) Sauen und Gber 62-64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Pflugschere: 0000-0000 M., 00 Arbeitsschere: 000-0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-000 M., 000 Rucht- und Ruchtstied: 000-000 M., 00 Stück Malvie: 00-00 M., 29 M. Kühe: 260-480 M., 488 Ferkel: 13-00-17-00 M., 14 Fiegen: 12-25 M., 0 Rindlein: 0-0 M., 00 Lämmer 00-00 M. Zusammen 2169 Stück.

Handel mit Schweine und Räder mittelmäßig, mit Milchschweine lebhaft, mit Ferkel schleppend.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for date, ship name, origin, and arrival details for various shipping lines.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen. 13. Juli: Die Dampfer: Goeben angekommen Genua, Bremen angekommen New-York, Kronprinzessin Cecilie angekommen Southampton, Prinz Adalbert angekommen Rotterdam, Coburg abgegangen Buenos Ayres, Kaiser Wilhelm der Große abgegangen New-York, Lothringen abgegangen Batavia, Sieben passiert Dover. Mitgeführt vom Generaldirektor Hermann Mallebrin, Mannheim, Hanf-Haus, D 1, 7/3, Telephon 180.

Wasserstands-nachrichten im Monat Juli.

Table with columns for location (Wasserstationen), date, and water levels for various stations.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juli: 14 1/2° R., 18° C. Mittelwert von der Bad-Anstalt Leop. Sauer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date, time, barometer, temperature, wind direction, and other weather observations.

Höchste Temperatur den 14. Juli 23,0°. Nächste vom 14./15. Juli 13,0°. * Nutmaßliches Wetter am 16. und 17. Juli. Obgleich sich der Hochdruck über den britischen Inseln noch verhält hat, während an Tiefdruckgebiet vollends nach England abgezogen ist, sind immer noch über Mittel- und Süddeutschland mäßig flache Luft-einstellungen vorhanden, die bei der zunehmenden Wärme die Gewitterbildung begünstigen. Im übrigen aber ist für Samstag und Sonntag sommerlich warmes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Welkenbaum; für Kunst und Revue: Julius Witt; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schöffelberg; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Hans Rieder; für den Interenten- und Geschäftsteil: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. Oswald'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Cognac advertisement with logo and text: COGNAC DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannterei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

MAIZENA advertisement with logo and text: hat sich über 50 Jahre trotz aller Konkurrenzfabrikate stets als das Beste bei der Zubereitung von Milch- und Fruchtspesen, Suppen, Saucen usw. bewährt. Überall erhältlich in den bekannten gelben Paketen. - Aerztlich empfohlen. 1912

Bekanntmachung.

Nr. 479. In den letzten Monaten wurden nach im Schlegelgarten in Mannheim Fleischausgabe von einem Mann angehalten, der sich als Kriminalhauptmann über Schlegelgartenmünder ausgab. Die Frau antwortete, dass sie nach Mannheim und Wohnung fragte, jedoch den Mann nicht kennen, sondern er die Münder angeführt, um sie angeblich auf die Fleischausgabe zu bringen, und ihnen unterwegs im Schlegelgarten unbillige Ausfälle zu tun, einsteigen und vergewaltigen.

Vermischtes.

Antwort!

Seine 16 Jahre alte Tochter Hedwig verließ mit meiner Erlaubnis und Zustimmung ihres Vaters das städtische Gymnasium. Frau Witt, 342-9 Burgstraße 29 L.

Liegenschaften

Kleines Haus Nähe Marktplatz für Gastwirtschaft oder als Wohnhaus sehr vornehmlich der Lage zu verm. Offert an „Kleines Haus“ Nr. 34270 an die Exped. d. Bl.

Kleines Landhaus 5-6 Zimmer, schönst. und Stall und großen Garten auf 1/2 Hektar zu vermieten. Off. an Vogel, 1 St. Mannheim, Hotel Royal, 34272

Tausche in Geschäfte ein Wohnhaus, gut gelegen, unter neuen Bedingungen gegen ein Haus oder Kapital. Interessenten unter Nr. 34271 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Blasfenbier-Bändler Ein gebrauchter 6 facher, ein 2 facher, ein einfacher 9078 Abfüllapparat ein Abtropfen-Geschell leicht billig zu verkaufen. Restaurant Vergara.

Sonder-Angebot in Lebensmitteln

Table with columns: Freitag, Samstag, Solange Vorrat, Preise netto. Lists various food items like Fleisch, Wurstwaren, Tafelkäse, and Erfrischungs-Artikel.

Herm. Schmoller & Co

CASINO Familien-Ausflug Der am Sonntag, den 17. d. Mts., projektiert gewesene Ausflugsfahrt wird wegen erst am Sonntag, den 24. Juli 1910 stattfinden.

Neubau Max-Josephstr. 14 Hoher Verdienst u. glänzende Existenz. Durch Übernahme des Alleinvertriebs für Baden eines general. gesch. vorsehmen Reklame-Artikels der Papierwaren-Branche.

Lebensstellung. Eine erstklassige deutsche Herrin-Wirtin-Beit. sucht Hausverwalterin für Mannheim gegen leiblich Gehalt, Provision u. Reisekosten.

Korrespondenten für die englische Sprache. Nur jüngere Herren, die die englische Sprache in Schrift sehr beherrschend, wollen sich mit näheren Angaben melden unter Nr. 52197 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer C4, 20/21 2 R. schönst. möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer ab. einz. f. 4 bis 34273 F 5, 13 schön möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer, 2 Zimm., 3 Bäder, 34274 K 2, 21 2 möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer, 2 Zimm., 3 Bäder, 34275

Wurst-fabrik Geschw. Leins, O 6, 3-4. Als besonders schön empfehlen wir unsere: ff. Kalbsleberwurst, ff. Münchner Bierwurst, ff. Thüringer Rotwurst, ff. Westphälische Mettwurst, ff. Braunschweiger Mettwurst.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik * Friedr. Platz * Telephone 907 Reparaturen und Neuanfertigung jed. Größe und Arten von Waagen Fabrikation B 2, 12

Todes-Anzeige. Freund und Bekannter die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater Herr Ludwig Gross, Hafnermeister heute früh 9 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Militär-Verein Mannheim, E. V. Todes-Anzeige. Mein geliebter Onkel Herr Karl Ludwig Hotz ist am 14. Juli, früh 6 Uhr, gestorben.

Mietgesuche. Möbliertes Zimmer P 3, 1 für 2 Zimmer. Wohn- u. Schl.-Zimmer in der Oberstadt gesucht. Offerten unter Nr. 52199 an die Exped. d. Bl.

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Hofmann. (Schluß des ersten.) (Fortsetzung.) 2. Kapitel. Ein Hochzeitsfest bei nächster Gelegenheit traf Hedwige Vertrieben zu. Sie hatte sich dem Dienst und zwei Wagen nach der Bahnstation begeben, einen schönen Handwagen und einen großen Geschwaderwagen. In dem ersten Handwagen saß Hedwige in tiefem Trauer, umgeben von schlaffen Seiten und Rücken, während auf dem zweiten ein ganzer Haufen von Koffern aufgetürmt war.

unter dem ein lustiges Gesicht mit lebhaft blühenden Wangen leuchtete — zeigte tief und sah sehr unglücklich aus, aber plötzlich erhellte ein leuchtendes, hell blaues Licht ihre Züge. Sie streifte schnell den Handwagen ab und griff mit der linken, wohlgeübten Hand, an welcher lebende Juwelen hingen, in die Seitentasche ihres Jacketts. Daraus zog sie eine kleine Zigarettenbox hervor. Sie sah mit beglückter Heftigkeit auf Hedwige, die beiden Damen an, und als die Hedwige sowohl wie Ernte beider, schloß sie sich leicht eine Zigarette an. Hedwige hatte keine Zeit, auf die Zigarette überhaupt nicht zu sehen, und nun hätte sie sich auch gleich viel beglückter gefühlt, wenn sie die herrlichen Blumen, die man ihr zum Empfang angedreht hatte, und lagte in einem etwas fremd klingenden Deutsch: „Die Blumen sind nicht weniger schön, aber sie prägen mir, und ich brauche auch Weg für meine eigenen Sachen. Ein armer Handwagen, wie ich, muß natürlich, in jeder fremden Hand ein Opfer des ersten Augenblicks sein.“ Hedwige hatte die Zigarette in ihrer Hand, aber sie hatte keine Zeit, meine Güte, und die Zigarette sah Hedwige an. Hedwige sagte: „Ich habe mich immer genug um Ihre Frau gekümmert.“ Hedwige sagte: „Es war nicht so, Hedwige, und ich bin in einem ähnlichen Dilemma immer bereit, geliebte Frau. In Ihrem Handwagen sind alle Ihre Bedürfnisse eines bescheidenen Einflusses, und wenn Sie das Handwagen mit dem Handwagen haben, so ist die Zigarette weniger zu haben.“ Hedwige sagte: „Ich habe mich immer genug um Ihre Frau gekümmert.“ Hedwige sagte: „Es war nicht so, Hedwige, und ich bin in einem ähnlichen Dilemma immer bereit, geliebte Frau. In Ihrem Handwagen sind alle Ihre Bedürfnisse eines bescheidenen Einflusses, und wenn Sie das Handwagen mit dem Handwagen haben, so ist die Zigarette weniger zu haben.“

berichten, und so lagte sie ernsthaft: „Sie sind doch eine Deutsche, geliebte Frau, und haben in der alten Heimat gewiß noch Verwandte und Freunde. Wenn Sie Herr Schmidt auch nicht mehr bei Ihnen ist und die traurigen Verhältnisse in Rußland Sie dort nicht mehr zu halten, ein Verbleiben zu führen, so können Sie doch vielleicht mit der Zeit für das Verlassen eines Ortes haben und unterirdischen Besuchs wegen wieder ankommen.“ Die alte Dame schüttelte den Kopf und der Handwagen unterirdischen Verbleiben, welcher über ihrem ganzen Leben lag, verlor sie sich noch. „Nein“, sagte sie, „nach dieser Richtung hin habe ich nicht mehr zu hoffen. Durch eigene Schuld, ich gebe es zu. Meine Geschwister sind tot, meine Jugendgenossen in alle Welt verstreut, und mein Sohn, mein einziger Sohn —“ sie hielt inne. „Ich habe noch einen Sohn hier in Deutschland?“ Hedwige sagte mit gut geübtem Erstaunen: „Dann fehlt es Ihnen ja nicht an dem ersehnten Schicksal und Helfer. Die Hand des Himmels beschert hoch unter allen Umständen Ihren Jüngling und Ihre Frau.“ Hedwige sagte: „Ich habe mich immer genug um Ihre Frau gekümmert.“ Hedwige sagte: „Es war nicht so, Hedwige, und ich bin in einem ähnlichen Dilemma immer bereit, geliebte Frau. In Ihrem Handwagen sind alle Ihre Bedürfnisse eines bescheidenen Einflusses, und wenn Sie das Handwagen mit dem Handwagen haben, so ist die Zigarette weniger zu haben.“

Parkett-Rose

Damit behandelte Böden können nach Gemacht werden, ohne dass sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.

Parkett-Seife
Marke Rose
besteht, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Kollter Erfolg für Stahlpäne und Terrapentind.

Bodenwische
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Kein Staub! Keiner Geruch! Keine Flecken! Große Ausgiebigkeit!

Kabrilanten: Vereingigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finjer & Weisner, Mannheim X.

Vertreter: Wilhelm Gehring, Mannheim, L. 4, 5. Telephonruf Nr. 3128.

Eyach-Sprudel

nat. Mineralwasserquelle
abgefüllt nur mit der eigenen Kohlensäure

Lager und Comptoir: Pestalozzistr. 18

74 Telephone 3332

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist

Q 2,1 Telephone 3574 Q 2,1

Zur **Bade- u. Reise-Saison**

empfohlen: 2540

Badehauben □ Badehüte □ Schwämme
Schwammtaschen und Seifendosen
zusammenlegbare Badewannen, Bidets
Waschbecken □ Wärmeflaschen
Hängematten, Reisekissen u. Necessaires
Moderne Regenschirme und Capes
Thermosflaschen □ □ Trinkbecher

Hill & Müller

Mannheim, N 3. 11, Kunststrasse.
Telephone 576.

Kohlen

Bureau: Laurentiusstr. 30.

Telephon 1387

in kleinen Quantitäten

kauf man vorteilhaft in plombierten Säcken von **garantiert Zentner** Inhalt zu meinen ausserst billigen Preisen. Von meinen **Einzelverkaufswagen**, die leicht erkennbar sind an ihren 6717

Plissé-Brennerei

Rolle, Q 7, 20.

Anfertigung von Stoffknöpfen
flach und halbkugel 3230

Blau Weiss

an Untergrund Schrift in

kostet

I Zentner frei Keller oder Küche bei regelmässiger Zustellung:

Ia. Fettschrot . . . 1.00 Mk.
Ia. Nuss II nachgesiebt 1.25 Mk.
Ia. Ruhr-Nuss III „ 1.30 Mk.
Ia. Ruhr-Nuss II „ 1.35 Mk.

Briketts, Cokes, Bündelholz etc.

Hermann Seeger Kohlenhandlung

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlimmste Haut wird blendend weiss durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Creme Noly.

Verantw. Dr. med. habil. Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. Dr. phil.

Vertrieb überall bei Herrn Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr. Telephone 591.

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger

Sämtliches Ungeziefer beseitigt die Firma

OMNIMORS

Gen.-Direktion Ph. Schifferdecker

Tel. 4587 Gontardstr. 4 Tel. 4587

Unter weitgehendster Garantie. 7636

Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger

Desinfektion von Kranken- u. Sterbezimmern

- #### Zu vermieten
- H 2, 9**
3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer, f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
 - J 2, 13/14**
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. 18408 Mehlerei Gabel.
 - Augusta-Anlage 17**
eleg. 6-Zimmerwohnung m. f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
 - Augusta-Anlage 27**
Schöne 6-Zimmerwohnung mit allem Komfort, f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
 - Brahmsstrasse 12**
nahe der Mollate, f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947

- Oberer Glognerstr. 9/11**
Im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Wasser, zu verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Friedrichsplatz 9**
2. Stock, 3 Zimmer, dampfheizung zu verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Gontardstr. 6**
2. Stock, 3 Zimmer, f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Grabenstr. 3a**
f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Jungbuschstr. 4**
6 Zim., Küche, Bad u. Zub. zu verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Jungbuschstr. 18**
1. Etz., f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Lameystrasse 9**
Speisek. u. Zub. f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947

- Lauenstr. 30**
Oststadt, f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Meerfeldstr. 62**
schöne neue 3-Zimmerwohnung im 2. Stock, mit Bad und Wasser f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Rheinlandstr. 62**
2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Dielen, Keller und Balkon f. od. sp. 1. verm. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Waldparkstr. 19**
Neu Berger, 4 u. 5 Zimmern Wohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947

- Waldparkstr. 19**
Neu Berger, 4 u. 5 Zimmern Wohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947
- Waldparkstr. 19**
Neu Berger, 4 u. 5 Zimmern Wohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. N. 5, 13. Tel. 3828. 18947

Reisekameraden.

Humoreske von Mathilde Tipp (München). [Nachdruck verboten].

(Schluß.)

Unter feierlichem Glockengeläute begann die Vorstellung, eingeleitet durch eine schlichte Overtüre mit nachfolgendem Rezitativ und Begrüßungsprolog. Hinter der Bühne beteten sie das Vaterunser.

Und nun entrollten sich vor Linda in prächtigen Kostümen die malerisch und harmonisch zusammengestellten Vorbilder und Szenen, vernahm sie die zu Herzen gehende Sprache, den überwältigenden Chor, die geschmackvoll verteilten Tenorsoli und melodramatischen Zwischenspiele. Mit andachtsvoller Spannung verfolgte sie den Gang der Handlung, ließ sie den schönen, sanftlichen Opfergeist des milden, gewählten Heilands auf sich wirken, Marias zarte, ergreifende Sprache, die mächtige Kraft der Volksbewegung. Das war keine Bauerntomödie, das war ein erschütterndes Drama von religiöser Tiefe und Weisheit — ein ehrwürdiger Gottesdienst.

Weltentrübt und selbstvergessen hätte sie sich betende an den Nachbar angelehnt in der glücklichen Meinung, Andreas sähe neben ihr, mit dem sie sonst alles Schöne teilte und den sie nun so kindlich gekränkt hatte.

Mit mächtigem Jugenlache beschloß der Chor die Vorstellung:

„Preis, Ruhm, Anbetung, Macht und Herrlichkeit Sei Dir von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Noch unter dem Eindruck des Gesungenen und Empfundnen strömte die Menge aus dem Theater. Wie im Traume ging Linda neben ihrem Begleiter zu Tische; er hatte für sie und sich auf dem höchsten Balkon sitzen lassen und sich mit Genugtuung, wie ihr

das reichlich bereitete Essen mundete. Im Dünne der großen Eindrücke und der liebenswürdigen Fürsorge ihres Vaters, ging sie aus sich heraus und sprach ihm von ihrem Verlobten. Es fand sich, daß er Andreas kannte, ja es stellte sich sogar heraus, daß er früher schon einmal Lindas Bekanntschaft gemacht hatte. Sie plauderten angeregt und es erleichterte sie, mit dem Reisegefährten von Andreas reden zu können, den er schätzte und verehrte.

III.

Am folgenden Morgen machten sie noch einen gemeinsamen Gang durch Dorf, freuten sich an dem internationalen Treiben und an den sauberen, blumenumwachsenen, mit Heiligenbildern bemalten Häuschen. Er erzählte ihr viel von der Entwicklung des Passionsspiels, zeigte ihr, wo feierzeitliche und jene Fürstlichkeiten, der Erbauer des Eifelsturms, Jerner Wagner, Mollste, Leimbach, Maria Schumann und Adelina Patti gewohnt hatten. Er führte sie in die reiche Kirche im Joppstift und zuletzt auf den Delberg, von wo aus man eine zwar beschränkte, aber reizvolle Aussicht genoss.

Die Mittagssonne gleichte ihm den Kopf wie flüssiges Silber als die Abschiedsstunde für das Paar schlug.

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, mein treuer Kamerad,“ sagte sie warm.

„Diese Ritterpflicht hätte sicher jeder gern erfüllt...“ meinte er bescheiden ab.

„Mag sein. Aber vielleicht nicht so zur rechten Zeit und nicht so zufällig. Und gerade die Art, wie Sie sich meiner annahmen, tat mir wohl.“

Aus seiner seltsamen Befangenheit schloß sie, daß ihn etwas drückte und sah ihn fragend an. Da sagte er sich ein Herz. „Ich möchte Ihnen etwas berichten dürfen, gnädiges Fräulein. Aber werden Sie mir auch nicht böse sein?“

„Für Offenheit niemals...“

„Sie legen auf das Wort „Juwel“ besonderen Wert...“

Es war aber Abfahrt... Mein Freund, Ihr Verlobter, hat mich Ihnen nachgeschickt...“

„Um mich zu beaufsichtigen?“ fragte sie aufbrausend und schmerzlich enttäuscht.

„Nicht doch...“

Rur um Ihnen die Wege zu ebnen, wenn Sie Hindernissen begegnen würden, — und damit Ihnen der Genuß Ihrer Reise unverlänglich zuteil werden sollte...“

Sie wollte aufstehen, aber ein Gefühl unendlicher Rührung über des Verlobten edle Rede drückte die tropfende Regung nieder. Die Gräbchen in ihren Wangen vertieften sich. „Also ein Kompliment...“ lachte sie. „Und wann wurde es geschmiedet?“

„Mein Amt wurde mir telegraphisch jubiliert. Andreas hatte unterdessen die weitgehendsten Vorbedingungen getroffen. Mir blieb nur übrig, den rechten Moment zu erfassen.“

„Und dazu haben Sie sich ber?“

„Nadie sie ihn loszuschütteln.“

„Ich liebe meinen Freund und mein Freund liebt Sie. Das diene zur Entschuldigund der Intrigue,“ sagte er und erwiderte den Blick ihrer lachenden Augen.

„Sie haben Ihre Mission glänzend erfüllt. Aber schade ist es doch, daß ich für eine liebenswürdige Schicksalskammer Hüll, was eine abgetarrete Geschichte war. Ich hätte so gern mit den Abenteuern meines ersten Jüngers in die Welt verweilt. Ich werde Andreas gehörig den Kopf waschen, daß er mich durch seine Bevormundung um diesen Spaß gebracht hat.“

Sie schieden mit leisem Handdruck und wüsten einander zu, bis eine Wiegung des Juges dies unmöglich machte.

Ins Dorf zurückkehrend, fühlte er neben sich eine merkwürdige Leere ohne daß hübsche, zutrenliche Gesichts, das sich mit so viel Anmut vernehmen ließ. Es waren zwei wundervolle Tage gewesen... Für den fernem Freund aber war ein Glück, daß das Glück nicht länger gedauert hatte...“

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt Marktplatz, **Saison-Räumungs-Verkauf!**

Der Verkauf umfasst die Saison-Artikel sämtlicher Abteilungen. Die Preise sind sensationell billig!

Ein grosser Posten schwarze und lederfarbige **Kinder-Strümpfe** mit verstärkten Spitzen und Farsen
1-3 Jahre 18 Pf. 4-5 Jahre 28 Pf. 6-10 Jahre 45 Pf.

Ein grosser Posten hellgeringelte **Kinder-Strümpfe** in allen Grössen zum Aussuchen von 5-12 Jahre passend Paar **68 Pf.**
Ein grosser Posten schwarz und braune **Damen-Strümpfe** prima Qualität Paar **48 Pf., 28 Pf.**

Ein grosser Posten modelfarbiger **Flor-Damenstrümpfe** mit verstärkter Ferse u. Spitze Paar **50 Pf.**
Ein grosser Posten schwarz und braune **Damen-Strümpfe** prima Qualität Paar **48 Pf., 28 Pf.**

Ein grosser Posten schwarze und braune **Kinder-Söckchen**
1-3 Jahre 18 Pf. 4-6 Jahre 28 Pf. 7-10 Jahre 45 Pf.

Ein Posten **Valenciennes-Spitzen** 8 Fig. bis 5 cm breit Motor
Ein Posten **Klöppelspitzen u. Einsätze** 15 Fig. bis 17 cm breit Motor
Farbige Fältchen-Tülle 98 Fig. in allen modernen Farben Meter

Damen- u. Kinder-Konfektion

Um total zu räumen, verkaufen wir zu nachstehenden Sensationspreisen. Solange Vorrat!

Ein Posten **Leichte Sommer-Paletots** aus leichten Wollstoffen verarbeitet ^{2/3} und ^{1/3} langer Ausführung, früherer Preis bis 21.50 **5 25**
Ein Posten **Leinen-Paletots** ganz und halb lang gearbeitet, aus bestem Leinen, mit und ohne Besatz, früherer Preis bis 18.00 **7 95**
Ein Posten **Leinen-Kostüme** aus prima Leinen, mit weitem Faltenrock u. halb langer farbig besetzter Jacke, früherer Preis bis 21.50 **9 75**

Damen-Blusen

Posten 1	Posten 2	Posten 3	Posten 4
hochmodern verarbeitet aus besten Stoffen, infolge Dekoration leicht angestaubt	a. Waschtouffes, Musselin etc. gemustert, hübsch verarbeitet	a. Musselin, Waschtouff oder Zephyr, teilweise infolge Dekoration gedrückt	a. Waschtouffgestreift oder kariert Satin, Wollmusselin, Zephyr oder gemust. Perol modern verarbeitet
regulär Preis bis Mk. 10 50	früherer Preis bis Mk. 2 95	früherer Preis bis Mk. 4 50	früherer Preis bis Mk. 7 95
jetzt Einheitspreis zum Aussuchen 3 50 Mk.	jetzt Einheitspreis zum Aussuchen 95 Pf.	jetzt Einheitspreis zum Aussuchen 1 48 Mk.	jetzt Einheitspreis zum Aussuchen 2 45 Mk.

Seltene Gelegenheit!
ca. 40 engl. Jacken-Kostüme 48⁵⁰
moderne Façons, blau und englisch gemustert, in eleganter Verarbeitung, aus besten Stoffen früherer Preis bis 95.- Mk., jetzt

Ein Posten **weisse und türkische Kragen** für halstiefe Blusen **28, 42, 75, 95 Pf.**
Ein grosser Posten **Halsrüschen** Chiffon, Batist, Tüll, Valenciennes **6, 12, 16 Pf.**

Schürzen

Ein grosser Posten **weisse Stickerol-Ziertragerschürzen** moderne-Miederform **95 Pf.**
Ein grosser Posten **farbige Zierträger-Schürzen** **85 Pf.**
Ein grosser Posten **Blaudruck-Schürzen** 78, 58 **38 Pf.**
Ein grosser Posten **farbige, weisse u. schwarze Kinderschürzen** in allen modernen Façons zum Aussuchen I 125 II **88 Pf.**

Gürtel

Eine Partie **Seiden- und Gold-Gummigürtel** zum Aussuchen Posten I **28 Pf.** II **78 Pf.** III **110 Mk.**
Eine Partie **Samt-Gummigürtel** prima Qualität **135 Mk.**
Eine Partie **Weisse Waschgürtel** Posten I **48 Pf.** II **78 Pf.** III **95 Pf.**
Eine grosse Partie **Wachstuch- u. Lackgürtel** Posten I **28 Pf.** II **58 Pf.** III **78 Pf.**

3 Einheits-Preise für Waschstoffe
Serie I früherer Preis bis 55 Pf. jetzt **29 Pf.**
Serie II früherer Preis bis 98 Pf. jetzt **58 Pf.**
Serie III früherer Preis bis 2.10 M. jetzt **98 Pf.**
Ein **Gelegenheitskauf!**

Damen-echt Chevreau- und Boxcall-Knopfstiefel 3 90
ca. 26-27 früherer Preis 12.-
Damen-imitiert Chevreau-Schnürstiefel 5 50
mit Lockkappe, moderne Façons

Stellen finden
Gewandter Facturist
für ein großes Schiffahrts- u. Expeditionsgeschäft p. l. Oktobr. gesucht.
Per sofort geübte Stenotypistin (Hammond) von dem. Arbeit gesucht. Schriftl. Offt. m. Gehaltsanfr. u. 52178 u. d. Expdj. d. Bl.
Gräulein
aus guter bürgerlich. Familie, welches gut nähen kann, per sofort gesucht. 52180 Heis & Menke.
Steiß Mädchen
per 1. Aug. gel. 52180 Heis & Menke.
Gräulein
aus guter bürgerlich. Familie, welches gut nähen kann, per sofort gesucht. 52180 Heis & Menke.
Steiß Mädchen
per 1. Aug. gel. 52180 Heis & Menke.

Wohnungen.
D 5, 10 1. Zimmer u. 2. Bad u. verm. 34205
F 7, 12 Heidenau, 2 Zim. und Küche zu verm. 34250
F 8, 12a Heidenau, 2 Zim. u. 2. v. l. Sept. od. früher zu verm. 34254
H 4, 29 2. Stock, Seiten- u. Küche an- u. od. 2 Verl. zu verm. 34255
3 Zimmer, Bad, Küche u. Wasb. per 1. Okt. zu verm. Heis & Menke.
Schöne u. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Anseh. an der Lang-, Verding- und Dammstraße per sofort od. später zu verm. Heidenau.
2 Zim. u. 2. m. Bad, an ruh. Stelle bis 1. Aug. zu verm. Heis & Menke.
Möbl. Zimmer
A 2, 6 3 Zim., sehr schön möbl. Zimmer u. verm. 34159
B 6, 6 2 Zim. u. bürgl. Veni. zu verm. 34186
C 1, 14 2 Zim., großes, schön möbl. Zim. zu verm. 34194
G 4, 5 1. Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 19263
G 4, 15 1. Zim., sehr schön möbl. Zim. zu verm. 18780
C 8, 19 1. Zim., schön möbl. Parierzimmer od. auch Schlafzimmer per 1. Aug. zu verm. 34208



Zucker für die Einmachzeit

kaufen Sie am besten und billigsten im

Kaffee-Geschäft Gehr. Kayser

Kristall-Zucker	26 Pf.
Gries-Zucker	26 Pf.
Hut-Zucker	27 Pf.
Hut-Zucker ausge-schlagen	29 Pf.
Platten-Raffinade	28 Pf.

Frankenthaler Fabrikat!

Filialen in Mannheim:

H-1, 1, Breitstrasse u. Ecke Marktplatz
T 3, 21 - Q 2, 11
Schwetzingerstrasse 115, Ecke Traitteurstr.
Lindenhof; Meerfeldstr. 25
Neckarstadt: Mittelstr. 54 am Marktplatz
Neckarau: Katharinenstrasse 19.

E 5, 12, 3 St., schön möbl. Zimmer p. 1. Aug. z. v. 19250
E 7, 23 schön möbl. Zim. m. Parterre zu verm. 34204
F 7, 11 3 St., gut-möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 34201
G 3, 15 2 Zim., hübsch, sehr möbl. Zimmer an best. Herrn f. v. verm. 34206
H 4, 10 möbl. Parterre-Zim. an best. Herrn f. v. 34188
H 7, 4 3 St., schön möbl. Zim. f. v. verm. 34200
H 7, 4 gut u. feine möbl. Parterre-Zim. m. sep. Eing. an Herrn od. Fräulein zu verm. 34201
J 2, 18 4. Stock, hübsch möbl. Zimmer an sep. Eing. per f. v. an Herrn zu verm. 34202
J 4a, 1 1 St. r., gut möbl. Zim. zu verm. 34204
L 12, 7 2 Zim. gut möbl. Zim. an besten Herrn f. v. vermieten. 34207
L 12, 8 1 Zim., gut möbl. Zimmer m. v. oben ohne Parterre sofort zu vermieten. 19260
L 13, 1 freie Lage, schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 34183
M 1, 10 2 St. Wohn- u. Schlafzim., elegant möbl. bei Lindertor Parterre sofort zu vermieten. 34181
M 2, 18 3 Zim., schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort billig zu verm. 19264
M 4, 1 1 Zim., schön möbl. Zimmer m. Parterre zu verm. 34203
N 2, 6 3 Zim., einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein bill. zu verm. 34208
N 5, 18 gut möbl. Zimmer ab 1. Aug. zu verm. 19257
N 4, 1 3 Trepp. r., gut möbl. Parterre-Zim. z. v. 34184
P 3, 1 (Planken) 19274
3 Trepp., elegant möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 34208
P 3, 1 (Planken) 5. Stock, schön möbl. Zimmer an best. Herrn od. Fräulein bill. zu verm. Heis & Menke.
P 4, 12 schön möbl. Parterre-Zim. zu verm. 34207
P 7, 20 2 Zim., schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 34208
Q 6, 8 2 St., hübsch möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 34210
S 6, 7 3 St. r., schön möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. 34209
S 6, 17, 4 St., schön möbl. Zim. an verm. 34204
U 6, 8 2 St., schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 34208
U 5, 26 1 St. r., schön möbl. Parterre-Zim. f. v. verm. 34209
Collinstr. 10 3 Zim., schön möbl., hübsch eingerichtetes Zimmer mit herrlicher Aussicht an best. Herrn f. v. verm. 34207
Gontardstr. 3, 2 St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn f. v. 34203
Heinrich Lanzstr. 7
1 Trepp. l., gut möbl. Zimmer bei Lindertor. 34209
3 Trepp. l., schön möbl. Parterre-Zim. f. v. verm. 34208